Vc
5003

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35998-p0001-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35998-p0002-0

ES vermeynet mancher/ seine offters selbst-eigene Anregung/ zumahl wenn sie übel ausschlägt/ einem andern/ als dazu gezwungenem Gegenteihle/ auffzubürden/ und will niemand des Vnheils/ das daraus entstehet/ Anfänger oder Stiffter seyn/ wiewohl solches/ die Taht und Auswürkung/ selbst erweiset/ wer dessen Vhrheber ist. So tuht der Grichen Feld-Herr Agamemnon/ Könnig zu Mycenä auch: Er wil Vns mit der entstandenen Vnruh beschuldigen/ da sie die Grichen doch selbst erst erreget. Sie geben für/ als hätte vorzeiten Vnser Königlicher Vater Laomedon/ ihrem Argoischen nach Kolchis seegeldem Schiffe Gewalt und Vberlast gethan/ und die darinne sich befindende Ritter/ von der Trojanischen Anfahrt und dessen Vfer/ frevelhafftig abgehalten und vertrieben; Dieses ist leichtlich zu widerlegen. Was haben sie da zu schaffen gehabt? Oder hat ihre Seefahrt und Reise/ den Trojanischen Haven nicht meyden können/ warum haben sie sich nicht erstlich/ als Freunde (wie sie ja vorgeben/ daß sie damahls dergestalt angeländet/ und niemand einiges Leid anzutuhn im Sinn gehabt) der Gebühr nach/ auch freundliebende anmelden lassen? Es würde Vnsers Königlichen Vaters angeboh-

Hohrene Leutseligkeit/ nicht so unrähtig gewesen seyn/ ihnen/ als vornehmen Fremdlingen/ einige Gunst-Bezeigung zu versagen/ oder sie/ nach aller angenehmster Möglichkeit zu bewirten/ zu unterlassen; Wie man aber ins Rohr bläset/ so schallet das Echo herwieder. Sie haben es ziemlich unbescheiden angefangen/ und so ist ihnen/ mit gleicher Zahlung begegnet worden. Was das Cythäreische Wäsen/ und der Spartanischen Königin Helenen Entführung anbelanget/ das ist nur geschehen/ Unsre Schwester die Hesione/ die mit Verwüst- und Einäscherung der Uhralten Stadt Troja/ in Unserm Abseyn/ durch dieselbe gefänglich weggeführet worden/ wiederum/ aus dem/ ihrem Stande ungemäsem Stande/ nehmlich der Telamonischer Dienstbarkeit/ zu erlösen/ und umzuwechseln/ weil Unser/ bey ihnen/ durch Gesandten erst-geneigtes Ansinnen/ nichts hat erhalten können. Ist ihnen einiger Schade geschehen? Es sey so; Wir sind erbötig/ solchen zu erstatten/ so bald sie den Unsrigen/ der viel grösser ist/ und die Vertilgung einer gewesenen fast unvergleichlichen Stadt/ und so vieler tausend Männschen/ antrifft/ auch werden erstattet haben. Denn ihr Wort ist recht/ und gar wohl geredet: daß die unschätzbare Tugend ihre Ehre zu verthädigen trachtet; Solches tuhn Wir/ weil Unser Sinn ist niemand zu beleidigen/ und wollen

len

len auch hergegen von niemand beleydiget seyn: Sondern werden/ im fall das geschicht/ wie es allbereit geschehen ist/ Unsre Königliche Hoheit/ eben wie sie vermeynen/ zu vertähdigen trachten. Sie fodern Uns anher zu diesem Chur- und Hoch-Fürstlichen doppelten Quintan-Rennen/ und gedenken Uns hier zu überwältigen/ nun sehen sie ja wohl/ daß Wir gleicher weise in dieser Churfürstlichen Residentz Dreßden/ bey stillstehendem Kriege/ erschienen sind/ wird es Uns (wie Wir nicht zweifeln) ungeweigert seyn/ ihnen Gegenstand zu halten/ so sollen sie gewahr werden/ was unsre Faust/ so wohl hier/ als in Asien tuhn kan.

PRIAMUS.

König zu Troja in Phrygien.

FKK 5003

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35998-p0006-2

ULB Halle
001 507 29X
3

Sb

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35998-p0007-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35998-p0008-4

Hohrene Leutseligkeit / nicht so unzühtig gewe-
sen seyn / th mdlingen /
einige Gun / oder sie /
nach aller a zu bewir-
ten / zu unte ins Rohr
bläset / so sch Sie ha-
ben es ziemli en / und so
ist ihnen / m gnet wor-
den. Wae / und der
Spartanisch führung
anbelanget / d e Schwe-
ster die Hesio Einäsche-
rung der B n Unserm
Abseyn / dur geführet
worden / wie Stande
ungemäsem elamoni-
scher Dienstb nzuwech-
seln / weil B esandten
erst-geneigtes erhalten
können. A schehen ?
Es sey so ; zu erstat-
ten / so bald sie rösser ist /
und die Verti ft unver-
gleichlichen C nd Män-
schen / antriff t haben.
Denn ihr Wo geredet :
daß die unsch e zu ver-
thädigen trach Zir / weil
Unser Sinn i und wol-
len